

Berlin, 02.12.2019

Pressemitteilung

COP25 Madrid

Kein Freipass mehr für Militär-Emissionen!
Militär ist ein Klimakiller!
IPB fordert die Verpflichtung für Staaten, ihre militärischen Emissionen zu senken!

Es gibt nur wenige Aktivitäten auf der Erde, die so umweltschädlich sind wie Krieg zu führen. Einer der größten Verbraucher von Öl ist heutzutage das Militär, und wann immer und wo immer es zu Konflikten oder größeren militärischen Aktivitäten kommt, steigt die Menge des verbrannten Öls und große Mengen von Kohlenstoffdioxid werden freigesetzt. Krieg und Militarismus und der damit verbundenen „Carbon Boot-Print“ beschleunigen den Klimawandel erheblich.

Unabhängig davon, was wir von wissenschaftlichen Forschungsberichten über den Klimawandel gelernt haben, wurde zu wenig unternommen, um den Beitrag des Militärs zum Klimawandel einzubeziehen oder ihn zu verringern. Wenn wir den Klimawandel ernsthaft bekämpfen wollen, müssen wir sicherstellen, dass alle CO₂-Emissionen gezählt werden, ohne Ausnahmen aufgrund von „politischen Unannehmlichkeiten“.

Der erhebliche Beitrag des Militärs zum Klimawandel hat zu wenig Beachtung gefunden. Laut einem aktuellen Bericht der Brown University ist das US-Militär einer der größten Umweltverschmutzer weltweit. Es verbraucht mehr flüssige Brennstoffe und stößt mehr Treibhausgase aus als Industrienationen wie Schweden oder Portugal.

Dieses "schmutzige Spiel", militärische Emissionen nicht einzubeziehen, muss beendet werden!

IPB fordert die COP25 auf, das Militär in ihre Klimaschutzmaßnahmen einzubeziehen. Die COP25 muss militärische Emissionen in ihre Berechnungen aufnehmen und die CO₂-Emissionswäscherei muss aufhören. Es muss ein ‚Blueprint‘ zur Reduzierung der militärischen Emissionen erstellt werden.

IPB fordert die Vertragsstaaten des Pariser Klimaabkommens nachdrücklich auf, ihre Bestimmungen zu militärischen Emissionen anzupassen, und die Entscheidung nicht den Nationalstaaten zu überlassen, in welchen Sektoren Emissionsenkungen vorgenommen werden.

IPB fordert die Einbeziehung der Treibhausgasemissionen des Militärs in die Klimaregulierung. Darüber hinaus müssen Staaten ohne Ausnahme verpflichtet sein, die militärischen Emissionen zu senken und diese transparent darzulegen.

IPB fordert weitere akademische Studien (in Übereinstimmung mit der Studie der Brown University) und einen IPCC-Bericht oder gleichwertigen Sonderbericht. Dieser Bericht sollte ein gemeinsames Projekt von Wissenschaft und Zivilgesellschaft sein.

International Peace Bureau (HQ)

Marienstr. 19-20
10117 Berlin
+49 (0)30 12084549
info@ipb-office.berlin
www.ipb.org

IPB Geneva Office

Maison Internationale des
Associations
15 rue des Savoises
Box 30
1205 Geneva
Switzerland

GCOMS Coordination Office

Centre Delàs d'Estudis per la
Pau
C/. Erasme de Janer 8,
entresol, despatx 9,
08001 Barcelona
Spain
coordination.gcoms@ipb.org